

«Wa maanscht?»

Die Musikgesellschaft Gächlingen feierte am Samstag ihr (über) 100-jähriges Bestehen, mit Verspätung, dafür «3. Versuech; ez erst recht!», wie ihr Motto lautete.

Theo Kübler

GÄCHLINGEN. «Wa maanscht, wemmer en Musikverein gründe?», habe Emil Rüedi zu Emil Müller 1921 gesagt. «Ich bi sofort iiverstande», war die Antwort. Gesagt getan. Am 12. Mai 1921 wurde die heutige Musikgesellschaft Gächlingen gegründet. Es gab schon ab 1898 eine «Bürgermusik Gächlingen», diese wurde aber mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges wieder aufgelöst.

Fronarbeit für Instrumente

So konnte am Samstagabend Fabian Hell berichten, dass genannter Emil Rüedi, inzwischen tüchtiger Militärtrompeter, ab 1925 für 47 Jahre den Dirigentenstab führte, und das für eine Jahresentschädigung von 40 Franken. An der ersten Generalversammlung fasste man den Beschluss, ihm fortan, anstelle von 40 Franken, Fachbücher zu geben. Wer zu spät in die Proben kam, wurde

mit 20 Rappen, wer den Proben gar unentschuldigt fern blieb, mit einem Franken gebüsst, was heute etwa 30 Franken entsprechen würde, wie Hell bemerkte.

Die Gemeinde hatte wenig Geld, die Instrumente waren teuer, also mussten die noch wenigen, vorwiegend jungen Vereinsmitglieder im Wald Fronarbeit leisten. Die Dirigenten bekamen keine Entschädigung, das führte dazu, dass sie in den ersten vier Jahren elf verschiedene Dirigenten kennenlernten. Später, als es dann 1933 um den Kauf einer Uniform ging, wurde die Musik vermehrt auch von der Öffentlichkeit unterstützt. Nach diesen Worten sah der Redner die Gelegenheit gekommen, sich beim Publikum ganz herzlich zu bedanken, für 100 Jahre Unterstützung der Musikgesellschaft Gächlingen. Die ersten 22 Uniformen, die sich der Verein leisten konnte, kosteten 2860 Franken, also 130 Franken pro Uniform. Diese blaue Uniform wurde 1961 ersetzt. Eine

der 80 neuen weinroten Uniformen kam auf 350 Franken zu stehen. Ab 1978 wehte auf der Mütze der grünen Uniform ein auffälliger Federbusch.

Erste Dirigentin im Kanton

Drei Jahre später machte die Musikgesellschaft Gächlingen erneut auf sich aufmerksam. Im Dezember 1981 übergab die Gächlinger Musikgesellschaft als erster Musikverein im Kanton Schaffhausen den Taktstock einer Frau. «Anita Heller-Götze führte die Musikbegeisterten zielstrebig und mit viel Ausdauer», war zu vernehmen. Dass sich im Verein einiges seit seiner Gründung getan hat, zeigt eine Bemerkung im Protokoll der Vereinsversammlung vom Dezember 1922. Da ist zu lesen (Hell zitierte): «Müller Jakob glaubt im Wissen zu sein, dass unser Verein nicht mehr vom Vorstand geleitet werde, sondern von einer weiblichen Integrantin. Er sagt, dass wir eher besser fahren, wenn nicht die Weiber in Vereinsachen hineinreden würden.»

Ein schöner Geburtstag

Seit 2021 erscheint die Gächlinger Musikgesellschaft in leuchtend oranger Farbe. Für diese Outfits musste für jede Person über 2200 Franken aufgebracht werden. Seit 2021 steht Remo Arpagaus vor dem Orchester. So auch am Samstag, um «Preussens Gloria» zu dirigieren. Zwischen den Anekdoten und vor allem im zweiten Teil wurde mit viel schöner Musik den Ohren geschmeichelt. Dabei gelang es dem Dirigenten Arpagaus, zwischendurch auch das Publikum mit ins Geschehen einzubinden. Auf diese Weise bekam jeder Anwesende das Gefühl, zusammen mit den Musikern einen schönen und lustigen Geburtstag gefeiert zu haben.



Dirigent Remo Arpagaus dirigiert das Jubiläumsorchester Musikgesellschaft Gächlingen seit 2021.

BILD THEO KÜBLER

Gen eige

Am Sam
in Bütte
grossen
ren des

LOHN. Da
Lohn zug
mit 88 Te
tig über d
Reto Mar
die Aula
schoss de
ten Platz
Jassparti
Jassturni
richtiges
Gabentis
für alle T
Marugg.
der Erlös
Unterstüt
dafür, da



88 Person